

INHALT

[Deutscher Musikrat fordert Kanzlerin Merkel zum Handeln auf Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen thematisiert TTIP und TiSA](#)
[Matthias Pannes erhält Carl-Orff-Medaille](#)
[Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbs in 2014 erfolgreich](#)
[Impressum](#)

Deutscher Musikrat fordert Kanzlerin Merkel zum Handeln auf

Die Mitgliederversammlung 2014 des Deutschen Musikrates hat am 18. Oktober 2014 im Berliner Abgeordnetenhaus einstimmig die [Resolution „Veränderung braucht den Dialog. Aufruf für den Schutz und die Förderung der Kulturellen Vielfalt in Deutschland“](#) verabschiedet. Diese enthält einen 10-Punkte-Forderungskatalog an Bundeskanzlerin **Angela Merkel** und Vizekanzler **Sigmar Gabriel** zu den internationalen Freihandels- und Dienstleistungsabkommen TTIP, CETA und TiSA.

Prof. Christian Höppner, Generalsekretär des Deutschen Musikrates: „Die Mitglieder des Deutschen Musikrates sind tief besorgt um den Kultur-, Bildungs- und Wissenschaftsstandort Deutschland. Insbesondere TiSA rüttelt an der identitätsbildenden Aufgabe von Bildung und Kultur. Es kann nicht sein, dass sämtliche öffentlich geförderten Bildungs-, Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen, darunter Orchester, öffentliche Musikschulen, Universitäten, Hochschulen, Theater, Ensembles des Laienmusizierens sowie der öffentlich-rechtliche Rundfunk aufgrund der marktradikalen Liberalisierungspolitik der EU-Kommission in ihrer Existenz bedroht sind. Mit dem 10-Punkte-Forderungskatalog ruft der Deutsche Musikrat Bundeskanzlerin Angela Merkel und Vizekanzler Sigmar Gabriel auf, eine Kurskorrektur in den Europäischen Rat einzubringen. Kulturelle Vielfalt und Gemeinwohl sind nicht verhandelbar.“

Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen thematisiert TTIP und TiSA

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen informierte **Prof. Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates, über die Auswirkungen der internationalen Abkommen TTIP und TiSA auf den Bildungs-, Wissenschafts- und Kulturbereich. Höppner verwies dabei u.a. auf die [Resolution „Veränderung braucht den Dialog. Aufruf für den Schutz und die Förderung der Kulturellen Vielfalt in Deutschland“](#), die von der Mitgliederversammlung des Deutschen Musikrates Mitte Oktober einstimmig verabschiedet wurde.

Im weiteren Verlauf der Versammlung hielt der Soziologe **Prof. Dr. Tilman Allert** von der Goethe-Universität Frankfurt am Main einen Fachvortrag zum Thema „Musizieren im Verein“ – Abweichungs- und Innovationspotenziale in der Laienmusik“. Allert beleuchtete dabei u.a. die Zukunftsperspektiven der Laienmusik aus soziologischer Sicht sowie die Voraussetzungen ästhetischer Erziehung bei Kindern und Jugendlichen.

Matthias Pannes erhält Carl-Orff-Medaille

Der Verband deutscher Musikschulen, Mitglied im Deutschen Musikrat, setzt sich als Trägerverband für die qualitative und breitgefächerte musikalische Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung an den öffentlichen gemeinnützigen Musikschulen als grundlegender Bestandteil kultureller Bildung in ganz Deutschland ein.

Matthias Pannes, Bundesgeschäftsführer des Verbandes deutscher Musikschulen, erhielt am vergangenen Freitag für seine Verdienste um die Sing- und Musikschulen in Bayern die Carl-Orff-Medaille des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V. Die Verleihung fand im Rahmen des Festaktes zum Bayerischen Musikschultag in Memmingen statt.

Prof. Christian Höppner, Generalsekretär des Deutschen Musikrates: „In der Mitgliedschaft des Deutschen Musikrates vereinen sich ein hohes Maß an bürgerschaftlichem Engagement und vielfältige Fachkompetenzen. Ich gratuliere Matthias Pannes zur Verleihung der Carl-Orff-Medaille und der damit verbundenen Würdigung seines langjährigen Engagements für die kommunale Musikschullandschaft in Deutschland.“

Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbs in 2014 erfolgreich

Sonderpreis der Marie-Luise Imbusch-Stiftung in Folge des DMW 2014 an das Ensemble Nobiles und Martin Klett

In 2014 konnten Stipendiaten und Preisträger des DMW erfreuliche Erfolge verzeichnen. Einige von ihnen haben Stellen in Orchestern und Ensembles, wie den Bamberger Symphonikern, den Stuttgarter Philharmonikern, dem Ensemble des Nationaltheaters Mannheim, dem Ensemble des Theater für Niedersachsen Hildesheim und den Augsburger Philharmonikern angetreten.

Andere reüssierten bei Wettbewerben im In- und Ausland. So erlangte beim diesjährigen Internationalen Musikwettbewerb der ARD der Schlagzeuger **Alexej Gerassimez** den 2. Preis, das **Acelga Quintett** erhielt den 3. Preis in der Kategorie „Bläserquintett“ und das **canorusquintett** erlangte als Halbfinalist den Sonderpreis für die beste Interpretation des Auftragswerkes von **Gija Kanchelia** sowie den Förderpreis der Jeunesses Musicales Deutschland. Die Cellistin (und auch Sängerin) **Janina Ruh** ist seit Februar 2014 Stipendiatin von „SWR2 New Talent“ verbunden mit zahlreichen Konzerten und einer CD-Produktion, und der Pianist **Frank Dupree** sowie der Oboist **Juri Schmahl** waren im Anschluss an ihre Erfolge beim diesjährigen DMW gleich mehrfach erfolgreich, mit Preisen in Karlsruhe, Alaska und Verbier bzw. in Łódz/Polen und auf der Isle of Man/GB. Das **Ensemble Nobiles** wurde beim 9. Deutschen Chorwettbewerb des Deutschen Musikrates mit dem 1. Preis ausgezeichnet. In Folge des DMW 2014 wurden dem Vokalsolistenensemble sowie dem Pianisten **Martin Klett** noch Stipendien der Marie-Luise Imbusch-Stiftung in Höhe von € 5.000 bzw. € 1.500 zugesprochen.

2014 erschienen in der Edition Primavera die drei Preisträger-CDs von **Tobias Feldmann**, **Koryun Asatryan** sowie des Duos **Wassily und Nicolai Gerassimez**. Weitere CDs veröffentlichten unter anderem das **Berlage Saxophonquartett** und der Saxophonist **Lars Niederstraßer**.

Der Deutsche Musikrat gratuliert den Musikerinnen und Musikern herzlich!

Impressum

Deutscher Musikrat
Generalsekretariat
Schumannstr. 17
10117 Berlin

Tel: 030 30881010

Fax: 030 30881011

generalsekretariat@musikrat.de

www.musikrat.de

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Verantwortlich:

Prof. Christian Höppner

Generalsekretär des Deutschen Musikrates